



## 200 Veranstaltungen der Biologischen Station in 2001

de. Knackig kalt am Sonntagmorgen in den Rieselfeldern, doch die Sonne und der Himmel lockten noch einmal rund 30 Interessierte zur letzten Führung des Jahres an die Biologische Station.

Thomas Starkmann leitete über den Rundweg, zeigte den Besu-

### Umweltbildung

Seitdem im Jahr 1997 mit einer intensiveren Umweltbildungsarbeit begonnen wurde, hat sich die Zahl der Veranstaltungen und Führungen zuletzt bei ca. 180 im Jahr eingependelt. Nach wie vor nehmen Gebietsführungen den größten Anteil ein. Allerdings hat sich das Publikum in den letzten Jahren etwas gewandelt. Waren es früher häufiger Gruppen, die im Rahmen von Betriebsausflügen an der Station eintrafen, sind es heute häufig privat organisierte Führungen, deren Teilnehmer oft ein tiefer gehendes Interesse an den Rieselfeldern haben. Erfreulich groß ist nach wie vor das Interesse an den monatlichen öffentlichen Führungen, die vor allem Rieselfeld-Neulingen einen Einblick in den Lebensraum und

## Öffentlichkeitsarbeit 2001

Thomas Starkmann

unserer Arbeit ist nach rund 200 Veranstaltungen des Jahres seien bis auf wenige Ausnahmen gut besucht gewesen.

Vor allem die 1999 in Betrieb genommene Fläche am Hessenweg – die Osterweiterung des Rieselfeldes – hat im Sommer zwei

die Arbeit der Biologischen Station geben sollen und die häufig von 30 und mehr Personen besucht werden. Dabei überrascht doch immer wieder der Anteil derjenigen Besucher, die zum ersten Mal in den Rieselfeldern sind. Erfahrungsgemäß nehmen viele Teilnehmer die öffentlichen Führungen zum Anlass, sich auf weiteren Veranstaltungen intensiver mit den Rieselfeldern zu beschäftigen.

Recht stark war die Zunahme bei Kindergeburtstagen. Hierbei steht vor allem das bei Kindern beliebte Keschern im Schaubiotop auf dem Programm, das viele Eltern offensichtlich als sinnvolle Alternative zum Besuch einschlägiger Fast-Food-Restaurants oder einem Kinobesuch ansehen. Die Sitzgelegenheiten in der Außenausstellung bieten zudem die Möglichkeit zu einem anschließenden gemütlichen Picknick. Die dabei gelegentlich angehäuften Berge an Verpackungsmüll bei einigen Veranstaltungen geben allerdings Anlass zu der Vermutung, dass es mit dem Umweltverständnis vieler Eltern offensichtlich doch nicht soweit her ist. Hier tut weitere Aufklärung, am besten schon im Vorfeld der Veranstaltung, not.

### Innenausstellung, Außenausstellung, Infomaterialien

Die ursprüngliche Erwägung, die derzeitige Innenausstellung nach der Eröffnung der Dauerausstellung im Heidekrug aufzugeben, wur-

Art der Veranstaltung	Anzahl
gebuchte Gebietsführung	56
Veranstaltungsprogramm Erwachsene	24
Veranstaltungsprogramm Kinder	33
Schulklassen mit Programm	20
Kindergarten mit Programm	14
Veranstaltungsprogramm Eltern-Kind	5
Kindergeburtstag	14
Öffentliche Führung	12
Diavortrag	3
<b>Gesamt</b>	<b>181</b>

de zunächst einmal zurückgestellt. Da die Biologische Station auch zukünftig für viele Besucher der Rieselfelder eine wichtige Anlaufstelle sein wird, bietet der Raum die Möglichkeit, die Besucher in den Lebensraum Rieselfelder einzuführen und Info-Materialien vorzuhalten. Um die Ausstellung etwas attraktiver zu machen, wurde damit begonnen, einige der Schaukästen neu zu gestalten, wobei der Aufwand möglichst gering gehalten werden soll.

Nach wie vor sehr beliebt bei den Besuchern ist die Außenausstellung, deren Pflegeaufwand aber nicht zu unterschätzen ist. Vor allem auf Wegen, auf denen die Abdeckung mit Rindenmulch zu dünn geworden ist, machen sich schnell „Wildkräuter“ wie Distel oder Ampfer breit, die dann mühselig entfernt werden müssen. Eine sicher wünschenswerte jährliche Erneuerung der Mulchschicht war bisher aus Kostengründen aber nicht möglich. Ab Beginn des Jahres 2002 steht der Station aber ein Holzhäcksler zur Verfügung, so dass in Zukunft eine jährliche Abdeckung mit zwar schneller verrottendem, aber dafür dann jährlich in ausreichender Menge verfügbaren Holzhäcksel durchführbar ist. Auch die Verlandung der einzelnen Teiche im Schaubiotop schreitet rasant voran. Dadurch wurde vor allem die für Kinderveranstaltungen benötigte freie Wasserfläche immer kleiner, so dass sich im Spätsommer Praktikanten in der Kunst des „Unterwassersensens“ üben durften.

Reger Nachfrage erfreut sich der neue Wanderwegprospekt für das Naturerlebnisgebiet, der an der Biologischen Station und im Heidekrug ausliegt. Zukünftig soll die Broschüre auch in den Beobachtungstürmen erhältlich sein. Entsprechende Halterungen wurden angefertigt.

In überarbeiteter und aktualisierter Auflage erschien der „Rieselfeld-Prospekt“, der seitdem wieder an vielen Stellen in Münster erhältlich ist.

Zugegebenermaßen kein Glanzstück war bislang die Internetpräsentation der Biologi-

schen Station, deren Aktualität zu wünschen übrig ließen. Deshalb kam das Angebot von angehenden Web-Designern, uns im Rahmen eines Praxisprojektes eine neue Homepage zu erstellen, nicht ungelegen. Auch wenn in dem zeitlich eng umrissenen Projekt nur ein Grundgerüst zu schaffen war, kann sich das Ergebnis unter [www.muenster.org/rieselfelder](http://www.muenster.org/rieselfelder) schon jetzt sehen lassen.

### Presse, Funk und Fernsehen

Ausgesprochen groß war im Berichtsjahr das Medieninteresse an den Rieselfeldern. Vor allem der WDR machte in seinen Fernseh- und Hörfunkprogrammen regelmäßig Reklame für einzelne Veranstaltungen, was sich teilweise in den Teilnehmerzahlen deutlich niederschlug – auch wenn damit gelegentlich Probleme verbunden waren. So erschienen bei einer Nachtwanderung an Stelle der angemeldeten 20 Teilnehmer plötzlich an die 60 Personen, was zunächst für ein mittleres Verkehrschaos auf dem Stationsparkplatz sorgte und anschließend auch Exkursionsleiter Frank Peterskeit etwas ins Schwitzen brachte. Schließlich ist bei solchen Menschaufläufen nicht auszuschließen, dass die Teilnehmer im vorderen Teil des Pulks dem angekündigten Gesang des Feldschwirls lauschen, während auf den hinteren Rängen gerade der Teichrohrsänger zu vernehmen ist. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich auch unsere „Wildkräuterkochkurse“, über die WDR II im Rahmen der „Westzeit“ berichtete. Die vielen Interessenten, die sich darauf hin nach weiteren Terminen für diese sehr aufwendige Veranstaltung erkundigten, mussten allerdings auf das nächste Jahr getröstet werden.

Zu neuen Ehren kam ein Anfang der 1980er Jahre in Münster weit verbreitetes Plakat, mit dem die Bürgerinitiative „Rettet die Rieselfelder“ Front gegen die damaligen Gewerbe- und Industriegebietsplanungen in den Rieselfeldern gemacht hatte. Seit der im Ok-



tober eröffneten Ausstellung „Industrie in Münster“ hängt ein Exemplar als gerahmtes Exponat im Stadtmuseum und dient als Beispiel für das nicht immer konfliktfreie Verhältnis zwischen Bürger- und Wirtschaftsinteressen. Angesichts der aktuellen Situation mag sich dabei so mancher wehmütig an Zeiten erinnern, als man mit Naturschutzthemen noch große Bevölkerungsteile mobilisieren konnte.

Bei mehreren Veranstaltungen war die Biologische Station mit einem Infostand präsent, so auf der Tourismus-Börse der Informationsstelle für nachhaltigen Tourismus oder bei der Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Umweltforums im Stadtweinhaus.

### Praktikanten

16 Praktikanten und Feriengäste wurden im Berichtszeitraum betreut. Zu ihren Aufgaben gehörten die Mitarbeit bei Biotoppflegemaßnahmen, der Bau von Beobachtungshütten, aber auch eigenständige Kartierprojekte. Nicht zu vergessen auch die ehrenamtlichen Helfer, ohne die das umfangreiche Arbeitspensum kaum zu bewältigen wäre.

**Praktikanten und Feriengäste:** Philipp Bartsch, Petra Dieker, Steffi Eichler, Daniel Gerdemann, Dominik Heinzmann, Thorsten Kallesch, Helen Kellinghaus, Laura Klas, Alexander Lemke, Andrea Lipinski, Dario Livaja, Silke Minga, Sylvia Scholz, Anke Sperber, Fabian Voß, Paul Weigl, Ina Wolf

## Der Freundes- und Förderkreis „Rieselfelder Münster“

*Thomas Starkmann*

Mit 22 Neuaufnahmen bei 6 Austritten wurde zahlenmäßig das Vorjahresergebnis exakt wiederholt. Damit stieg die Zahl der Mitglieder im 8. Jahr des Bestehens des „FFK“ auf 250, ein überaus erfreuliches Ergebnis. Ebenso erfreulich war auch wieder die Resonanz bei den zwei Jahrestreffen. Die Frühjahrsexkursion stand dabei unter einem Thema, das auch bei Freunden und Förderern einer biologischen Station durchaus zwiespältige Gefühle auslösen kann. Arachnologe und FFK-Mitglied Martin Kreuels stellte nämlich einige der typischen Spinnentiere in den Rieselfeldern vor. Aufgrund des jahreszeitlich frühen Termins waren allerdings überwiegend die etwas kleineren Exemplare vertreten, die für einige der Teilnehmer dennoch Respekt einflößend genug waren. Martin Kreuels verstand es mit seiner anschaulichen und spannenden Darstellungsweise aber sehr gut, Interesse

und Verständnis für die Achtbeiner zu wecken, so dass manch einer gelobte, sein Verhältnis zu Spinnen neu zu überdenken. Dennoch war ein in der Ferne beobachteter Fischadler für einige Teilnehmer eine durchaus willkommene Gelegenheit, sich einer anderen Tiergruppe zuzuwenden. Trotz allem – beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mundeten Kaffee und Kuchen bereits wieder.

Das Herbsttreffen an einem Sonntagvormittag stand im Zeichen einer längeren Wanderung. Vom Treffpunkt Heidekrugparkplatz aus machte sich ein Trupp von rund 50 Personen auf die „Ochsentour“ quer durch das Erweiterungsgebiet zur Biologischen Station. Unterwegs konnten zahlreiche interessante ornithologische Beobachtungen gemacht werden. So wurden Zwerg- und Sichelstrandläufer sowie eine rastende Pfuhlschnepfe gesichtet.

Im Innenhof der Biologischen Station stärkte man sich dann bei Erbsensuppe für den Rückweg, der durch das Reservat wieder zurück zum Heidekrug führte. Ornithologisches Highlight war dabei die Beobachtung von zwei Tüpfelralten, die sich außergewöhnlich weit

aus dem Schilfdschungel gewagt hatten. Selbst eingefleischte Ornithologen gaben zu, die scheuen Tiere selten so gut zu Gesicht bekommen zu haben. Erst nach ca. 45 Minuten hatten alle sich an den vorwitzigen Tüpfelralten satt gesehen.

## Mitglieder des Freundes- und Förderkreises „Rieselfelder Münster“

Ruth Adrian  
Peter Appels  
Angelika Arnold  
Stefan Ausel  
Klaus Baackmann  
Herbert Bartetzko  
Dirk Battenfeld  
Klaus Becker  
J. Behnes  
Ralf Bertrams  
Frank Bludau  
Dr. Erna Blümer  
Erwin Boeker  
Theo Böggering  
Angelika Böhm  
Uwe Bosum  
Helmut Böttcher  
Heinz Böttgenbach  
Thomas Brandt  
Susanne Bronder  
Werner Brünen  
Ansgar Buchholz  
Joachim Burbank  
Clara Buschkuhl  
Gerd Busmann  
Holger Clodius  
Dieter Cohors-Fresenberg  
Dr. Adelheid Conrad  
Dr. Horst Conrad  
Frank Cüper  
Marga Dahlhaus  
Axel Degen  
Lars Degen  
Armin Deutsch

Sabine Deutsch  
Brigitte Diersch  
Nicole Dircks  
Daniel Doer  
Dr. Manfred Dreier  
Reinhold Eisenbraun  
Jochen Elferich  
Guido Ellinghoven  
Kerstin Elsner  
Lutz Engelsing  
Joachim Feige  
Edeltraud Feja  
Arnd Fischer  
Ulrich Fischer  
Wenke Frederking  
A. Fremann  
Susanne Freßdorf  
Silvia Fronda  
Dr. Antje Fuchs  
Ralf Furche  
L. Gaede  
Christiane Gebauer  
Hans-Jürgen Gebauer  
Franz Gehlen  
Sascha Gersterkörper  
W. Greber  
Klaus Greshake  
N. u. A. Groß  
Paul Grotmann  
Heidi Grünberg  
Franz Had  
Dietmar Halemba  
Andreas Haltermann  
Wilfried Hamm

Brigitte Handy  
Silvester Hansel  
Johannes Hartmann  
Ursula Hartweg  
Volker Hasenfuß  
Beatrix Heidbüchel  
Dr. Ulrike Heidecke  
Manfred Hölker  
Hiltrud Holtmann  
Heinz Hoogland  
Helmut Horstmann  
Christine Hunger  
Klaus Kappenberg  
Hermann Kathmann  
F. Kellersmann  
Adolf Kerperin  
Bernadette Klaus  
Monika Klein  
Herbert Klein  
Tom Klinkenberg  
Eberhard Koch  
Werner Kohl  
Dr. Ursula Kökelsum  
Prof. Dr. E. Kölsch  
Jürgen Konzelmann  
Ralph Kopel  
Barbara Kopel  
Dieter Kosmeier  
Heinz Kowalski  
Klaus Kraemer  
Dr. T. Krämer  
Elke Krauß  
W. Krecthing  
Dr. Martin Kreuels



Michael Kubat	Ines Pieper	Marianne Starkmann
J. Künzel	Aloys Plassmann	Ulrich Stefener
Karl Laermann	Martina Prinzmeier	Dr. D. Steffen
U. Lamm	Jürgen Prüßner	Ralf Steiner
Irmtrud Lamotke	Stefan Raddant	Michael Steven
Egon Laschinsky	Tobias Rautenberg	Wilhelm Stöcker
Andreas Laumann	S. Reinartz	Claus Strotkemper
Holger Lauruschkus	F. J. Reiners	Arthur Suckert
Dieter Lauterbach	Jutta Richert	Horst Sudfeldt
Reiner Leppert	Astrid Riering	Birgit Suer
Eckart Liebl	Dr. Klaus Rinke	G. Sundermann
Marion Loeser	M. Röhlen	Hubert Tieke
Christina Loge	Uwe Röhren	M. Tillmann
Manfred Lubahn	Markus Rotering	Ralph Tölle
Dr. Ingeborg Lüerßen	Karl Roth	Carsten Trappmann
Gaby Maas	Astrid Ruppik	Margareta Uhl-Becker
Christine Magin	Martin Ruppik	Sigrid Uhlmann
Ulrich Mahler	Claus Sandke	Dr. H. J. Untiedt
Prof. Dr. Are Mann	Dr. Reinhard Sappok	Christa van Deelen
Karin Mann	Kristian Saxlehner	Thomas Vieth
Prof. Dr. H. Mattes	Stefan Schäfer	Dr. Sigrid Vongehr
Dorothea Mattonet	Gerda Schäfers	Brigitte Voßschmidt
Maué	Walter Schelte	Christoph Walter
Bernd Meier	Irmhild Schidlowski	Barbara Walter
Ursula Meintrup	Hermann Schmäing	Dr. Markus Walter
Josef Mentrup	Prof. Dr. W. Schmandt	Manfred Wehning
Ursula Mersmann	Dr. Jörg Schmitz	Lars Wehning
Peter Michel	Mathias Schnippe	Carsten Weichert
Burkhard Müller	Sylvia Scholz	Dr. Gerhard Weinbauer
Anne Müller	Dr. Christoph Schönberger	Hendrik Weindorf
M. Mutz	Martin Schönewolf	Dr. Jan Weischer
NABU Münster	Erdmute Schönfeld	Jörg Vermes
Willi Nagel	Horst Schröder	Gudrun Wesling
Fabian Nagel	Martin Schröder	Karl-Heinz Westhoff
V. Nehring	Helmut Schröder	Martin Wewel
Margarete Niehoff	Walter Schulte	Helmut Wilkes
Reinhold Niemeier	Prof. Dr. Bärbel Schütte	Carsten Willeke
Reinhard Niermann	Ursel Schwarzahns	Ludwig Wilmes
Andre Niermann	Robert Seculic	Daniel Wolff
Dirk Niggemann	Rosemarie Seeger	Reinhildis Wolff
Dr. E. Obermann	H. W. Seppmann	Elmar Wundenberg
Dr. Adam Onken	Sigrid Shaigan	Adelheid Zarth
H. Ostendorf	Ulrich Siegmund	Helene Zimmer
Dr. Hermann E. Ott	Wolfgang Simmling	Jürgen Zinselmeier
Heinz Pauly	Dominik Sopart	Rudolf Zippel
Marion Paus	Thomas Stanco	Gesa Zippel
Rudolf Perau	Bärbel Stapel	
Frank Peterskeit	Hans Jürgen Stapel	

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biologischen Station „Rieselfelder Münster“ im Jahr 2001

Im folgenden sind die Mitarbeiter aufgeführt, auf deren Schultern die koordinative oder praktische Umsetzung der 2001 durchgeführten Projekte lag. Auch im Berichtsjahr wurden zahlreiche Aufgaben von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und Mitarbeitern sowie Zivildienstleistenden, Praktikanten und Feriengästen getragen. Für das große Engagement dieser Mitarbeiter möchte sich die Biologische Station 'Rieselfelder Münster' herzlich bedanken.

### **Vorsitzender der "Biologischen Station Rieselfelder Münster e.V."**

Dr. Michael Harengerd

### **Geschäftsführer**

Michael Klein

### **Schatzmeister**

Thomas Kepp

### **Verwaltung**

Dr. Christoph Sudfeldt

### **Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen Reservat (Koordination)**

Kristian Mantel

### **Öffentlichkeitsarbeit, Lehrveranstaltungen und Exkursionen**

Anke Feige, Andrea Müller, Beatrix Niederau, Frank Peterskeit, Thomas Starkmann, Monika Syska

### **Wissenschaftliche Forschungsarbeit (Koordination)**

Dr. Christoph Sudfeldt

### **Brutvogelmonitoring**

Christoph Grüneberg, Annika Paul, Holger Schielzeth, Marco Sommerfeld, Stefanie Specht, Kim Timmermann, Johannes Wahl

### **Rastvogelmonitoring**

Andrea Müller

### **Ornithologische Mitarbeit**

Nils Anthes, Arne Bense, Julia Bayer, Thomas Brandt, Lars Delling, Armin und Sabine Deutsch, Petra Dieker, Daniel Doer, Anne Geißmann, Christoph Grüneberg, Gero Gülker, Werner Hollunder, Chris Husband, Paul Jäkel, Sophie Jaquier, Thomas Kepp, Jan-Ole Kriegs, Holger Lauruschkus, Harald Legge, Paul Mann, Kristian Mantel, Johannes Melter, Andrea Müller, André Niermann, Gerke Noruschat, Matthias Olthoff, Annika Paul, Frank Peterskeit, Andrea Lipinski, Holger Schielzeth, Michael Schmitz, Andreas Schuldt, Marco Sommerfeld, Thomas Starkmann, Christoph Sudfeldt, Johannes Wahl, Jeannine Wegner, Karl-Heinz Westhoff.



### Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (ZWFD)

Dr. Christoph Sudfeldt

### Projekt 'Waders-Wetlands-Inland'

Dr. Christoph Sudfeldt, Andrea Müller

### Wasser- und Benthosfauna, physikalisch-chemische Wasserparameter (Koordination)

Dr. Christoph Sudfeldt

### Vegetationskundliche Untersuchungen

Thomas Starkmann

### Betreuung der Heckrinder-Herde

Freundes- und Förderkreis 'Rieselfelder Münster'

### Zivildienstleistende

Arne Bense, Rainer Evert, Julian Frieberg, Gero Gülker, Paul Jäkel, Benjamin Proß, Alexander Ritter, Timo Sackmann, Dennis Schüler, Hendrik Voss

### Freiwilliges Ökologisches Jahr

Gerke Noruschat, Andreas Schuldt, Maria Bücking, Mira Heese

### Praktikanten und Feriengäste

Philipp Bartsch, Petra Dieker, Steffi Eichler, Daniel Gerdemann, Dominik Heinzmann, Thorsten Kallesch, Helen Kellinghaus, Laura Klas, Alexander Lemke, Andrea Lipinski, Dario Livaja, Silke Minga, Sylvia Scholz, Anke Sperber, Fabian Voß, Paul Weigl, Ina Wolf.

## Frisch gepresst...



G. Nun, A. Schulze, J. C. Roché & A. Wehrle  
**Vogelstimmen-Trainer (CD-ROM)**

ISBN 3-935329-92-X

Preis: 24,90 EUR

Bezug: Musikverlag Edition AMPLE

Untere Bahnhofstr. 58, 82110 Germering bei München

[www.ample.de](http://www.ample.de)

Systemvoraussetzungen: PC ab 233 MHz, ab Windows 98, CD-ROM-Laufwerk (ab 32fach empfohlen), Soundkarte (ab 16 Bit), Lautsprecher

„Vogelstimmen erkennen – schneller und einfacher als je zuvor“ verspricht uns der Werbetext des Vogelstimmen-Trainers der Firma Ample aus Rosenheim, eine interaktive Vogelstimmen-CD, erhältlich sowohl in der hier vorgestellten CD-ROM- als auch in einer Audio-Version mit Begleitbuch.

Wollen wir einmal schauen, ob die Computer-Version hält was sie verspricht und begeben uns auf einen Spaziergang durch die Rieselfelder in einer lauen Mainacht. „Klang

*eigentlich wie ein Rohrschwirl ... Passt ja auch von der Jahreszeit ... Aber hab' ich ja schon lange nicht mehr gehört ... Oder war es doch 'nen Feldschwirl?'*“ Manch einer dürfte an einem solchen Gespräch in einer ähnlichen Form schon einmal beteiligt gewesen sein. Ein Blick ins Vogelbuch hilft hier nicht weiter, denn beide sind braun, leben extrem versteckt – und abgesehen davon ist es gerade dunkel.

Zurück zu Hause, wird der Computer schnell noch einmal hoch gefahren und der

Vogelstimmen-Trainer eingelegt: Unterhalb von einem vielstimmigen Vogelkonzert erscheint das erste Fenster, in dem wir die Wahl zwischen sechs Lebensraumtypen haben. Rieselfelder? Fällt wohl unter Binnengewässer. Hier werden uns nun 39 Arten nach ihrer Antreffwahrscheinlichkeit geordnet aufgelistet. Es beginnt mit Lachmöwe, Stockente und Blässralle und endet (erfreulich für den Rieselfeld-Besucher) mit einem inzwischen immer häufiger werdenden Neubürger, der Kanadagans. Doch wir erhoffen uns ja Aufschluss darüber, ob wir nun einen Rohr- oder doch „nur“ einen Feldschwirl bei seinen schier endlosen Bemühungen zur Revierverteidigung belauscht haben. Wir scrollen also von der Kanadagans wieder zurück in Richtung Lachmöwe – und siehe da - Feld- und Rohrschwirl direkt untereinander. Ein Klick genügt und wir können uns den feinen aber hörbaren Unterschied der „Gesänge“ beider Arten immer und immer wieder vor Ohren führen. Also um vieles bequemer als eine herkömmliche Audio-CD einzulegen und zwischen Track 70 und 72 hin und her zu zapfen – zumal man noch jeweils ein Foto von beachtlicher Qualität sowie einen Kurztext zur Art angeboten bekommt.

Doch man kann sich mit Hilfe des Vogelstimmen-Trainers auch gemütlich zuhause auf Vorab-Exkursion begeben – zum Beispiel im Lebensraum „Häuser, Gärten, Grünanlagen“. „Angeführt“ wird dieser Lebensraum von der Amsel, gefolgt von Kohl- und Blaumeise, deren variables Gesangs- und Rufrepertoire auch Fortgeschrittene immer wieder rätseln lässt. Hier bietet der Vogelstimmen-Trainer eine bisher ungekannte Vielzahl an Lautäußerungen, allein zehn Gesänge, vier Rufe und ein Bettelruf können beispielsweise bei der Kohlmeise einzeln aufgerufen werden.

Erfreulicherweise wurde auch die Reihenfolge der Antreffwahrscheinlichkeit nicht immer strikt eingehalten, um schneller ähnliche Arten vergleichen zu können. So stehen Feld- und Haussperling genauso untereinander wie Mönchs-, Garten- und Klappergrasmücke.

Als Fazit lässt sich sagen, hier wurde nicht ein weiteres, mit „Schnick-Schnack“ aufgepepptes Produkt auf den Markt geworfen, sondern gezielt ein Medium entwickelt, das das Erlernen von Vogelstimmen in den Vordergrund stellt. Insgesamt können zu 175 Arten Rufe und Gesänge aufgerufen werden, oft mit einer Vielzahl an Varianten, unterstützt durch viele hervorragende Fotos.

Sicherlich ist das Produkt an der einen oder anderen Stelle noch ausbaufähig, so z.B. wären für Fortgeschrittene gerade Flugrufe ziehender Arten eine wichtige Ergänzung, die man bisher auf kaum einer CD findet. Aber auch eine weitere Untergliederung der Lebensräume wäre wünschenswert. So muss man auf der Suche nach der Bekassine (sofern man sie nicht kennt und direkt über das Vogellexikon „ansteuert“) bis ans Meer „reisen“, um sie zu entdecken. Eine Kategorie Feuchtgebiete hätte hier sicherlich einiges erleichtert.

Dennoch kann der Vogelstimmen-Trainer jedem Anfänger oder Fortgeschrittenem zum Erlernen oder Wiederauffrischen von Vogelstimmen uneingeschränkt empfohlen werden - lediglich der Preis dürfte für den einen oder anderen zur Hürde werden.

Johannes Wahl